



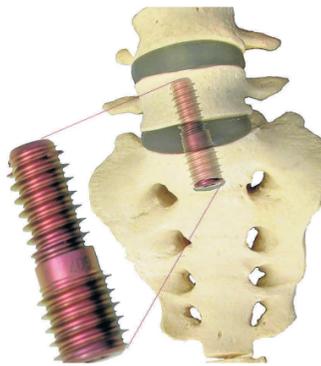
Dr. Peter Krause zeigt am Rücken einer Frau, wie er mit einem Schraubenzieher-Instrument die Anti-Schmerz-Schraube in die Wirbelsäule einsetzt. Fotos: Michael Timm

Schonender Eingriff gegen starke Rückenschmerzen: Anti-Schmerz-Schraube für kaputte Bandscheiben

Es ist die größte Schwachstelle unseres Rückens: Dort, wo die Lendenwirbelsäule aufhört und in das knöcherne Kreuzbein übergeht, wirken die höchsten Kräfte auf die beiden untersten Bandscheiben. Kein Wunder, dass die meisten Rückenpatienten besonders oft über tiefsitzende Kreuzschmerzen klagen. „Bei etwa jedem fünften Menschen ist diese Belastung so stark, dass die Bandscheibe zwischen den darüber und darunter liegenden Knochen geradezu zerrieben wird“, sagt Orthopäde Dr. Peter Krause (43). Damit beschreibt der Münchner Wirbelsäulenspezialist eine der schlimmsten Ursachen für Rückenschmerzen: Bandscheibenverschleiß!

Kernspinaufnahmen machen diesen Verschleiß deutlich sichtbar. Werden die Schmerzen unerträglich, hilft meist nur noch eine große und belastende Operation. „Mit vier Schrauben und zwei Metallplatten oder -Stäben wird die Wirbelsäule massiv versteift“, erklärt Dr. Krause die bisher übliche OP-Methode. „Aber: Viele Patienten leiden auch danach immer noch unter Beschwerden.“

Doch das ist jetzt vorbei. Seit kurzem setzt Dr. Krause eine neue und besonders schonende Waffe gegen die starken Dauerschmerzen ein: „Mit einer ein-



So sitzt das Implantat zwischen dem untersten Lendenwirbel und dem Kreuzbein. Der Kern der Bandscheibe wurde vorher entfernt



Die Operation mit der neuen CenterFix-Technik dauert nur noch eine Stunde. Früher waren für den herkömmlichen Eingriff drei Stunden nötig



Dr. Krause erklärt seiner Patientin Caroline Schultheiß das Röntgenbild ihrer Wirbelsäule. Die Frau litt vier Jahre unter Bandscheibenverschleiß



Die Anti-Schmerzschraube aus Titan hat zwei verschieden große Gewinde, die das Kreuzbein und den Lendenwirbel stabil verbinden

zigen, aber raffiniert konstruierten Spezialschraube können wir durch einen Minischnitt den letzten Lendenwirbel mit dem Kreuzbein stabil verbinden. Schon am nächsten Tag sind die Patienten in der Regel schmerzfrei und vor allem auch wieder beweglich“, erklärt der Orthopäde. Schon nach vier bis fünf

Tagen dürfen die Patienten wieder nach Hause. Die Anti-Schmerz-Schraube (Fachausdruck: CenterFix) ist nur fünf Zentimeter lang, besteht aus Titan und hat zwei unterschiedlich große Gewinde. Mit einem Instrument, das aussieht wie ein zu groß geratener Schraubenzieher, dreht Dr.

Krause das Implantat vorsichtig von unten in die Wirbelsäule ein: „Für diesen minimal-invasiven Eingriff unter Narkose machen wir einen nur drei Zentimeter kleinen Schnitt am oberen Ende der Gesäßfalte. Deshalb ist er später kaum noch zu erkennen. Weil wir bei dieser Technik die Rückenmuskulatur maximal

schonen, treten nach der Operation auch keine Schmerzen mehr auf und die Patienten brauchen auch keine Nachbehandlung mehr in einer Rehaklinik.“

Das unterscheidet den neuen Eingriff von der herkömmlichen Methode. Denn für die klassische Versteifung musste der Chirurg den Rücken mit einem etwa 15 Zentimeter langen Schnitt eröffnen, um die vielen Schrauben und Metallplatten einzusetzen. „Dabei wurden regelmäßig die Streckmuskeln des Rückens durchtrennt. Das sind aber die wichtigsten Muskeln für die Stabilität der Wirbelsäule. Sie wachsen nur langsam wieder zusammen. Oft entstehen Narben, die später erneute Schmerzen auslösen können. Außerdem kam es häufig zu Beschwerden, wenn die verschraubten Metallplatten oder -Stangen am umliegenden Gewebe scheuerten und die dort verlaufenden Nerven irritierten.“

Die neue CenterFix-Schraube hat dagegen den Vorteil, dass sie innen in der Wirbelsäule liegt, und kein Metall an der Außenseite stört. Die Kosten für den Eingriff mit der Anti-Schmerz-Schraube, den Dr. Krause in der Isarklinik am Sendlinger-Tor-Platz durchführt, werden von allen Kassen übernommen.

MICHAEL TIMM

So schraubte mir der Arzt die Schmerzen weg

Sie sind drei Jahre alt, heißen George und Emily und wiegen jeweils 30 Kilogramm: „Meine beiden englischen Bulldoggen sind mein großes Glück“, sagt Caroline Schultheiß (60). Doch starke Rückenschmerzen hatten dieses Glück zuletzt schwer getrübt: „Ich konnte mit den Hunden nicht mehr spielen und auch nicht mehr spazieren gehen“, erinnert sie sich. „Wenn sie einem anderen Hund begegneten und an der Leine zerrten, zogen praktisch 60 Kilogramm an meiner Wirbelsäule. Das habe ich vor Schmerzen nicht mehr ausgehalten.“

Infos: Wirbelsäulen-Institut München (WIM), Rosenkavalierplatz 15, 81925 München, Tel.: (089) 890 43 34-11, Internet: www.wi-muenchen.de

Caroline Schultheiß war bei mehreren Ärzten. Die Diagnose war schnell klar: Schwerer Bandscheibenverschleiß. Doch keiner konnte ihr helfen: „Sie gaben mir Spritzen, verschrieben mir Therapien und Krankengymnastik. Aber nichts half. Jeden Tag musste ich verschiedene Schmerztabletten schlucken, die meinen Magen angriffen. Ein Orthopäde sagte, mit diesen Schmerzen müsse ich leben, da könne man nichts mehr machen. Ein anderer wollte mich zum Psychiater schicken. Mittlerweile kaufte ich mir im Baumarkt sogar



Caroline Schultheiß kann wieder mit ihren Bulldoggen Emily (li.) und George spielen

Knieschützer, weil ich vor Schmerzen oft nur noch auf dem Boden kriechen konnte. George und Emily dachten schon, ich wolle mit ihnen spielen. Aber danach war mir nicht mehr zumute. Der letzte Doktor empfahl eine große Versteifungs-OP mit zehn Tagen Krankenhaus und vier Wochen Rehaklinik. Doch das konnte ich wegen der Hunde nicht. Da entdeckte ich im Internet Dr. Krause und die neue Technik. Am 31. März habe ich mich von ihm operieren lassen. Er schraubte mir die Schmerzen weg. Schon am nächsten Morgen stand ich schmerzfrei auf der Klinik-Terrasse. Zum ersten mal seit vier Jahren tat mir nichts mehr weh. So blieb es bis heute. Ein Reha-Aufenthalt war nicht erforderlich. Nach fünf Tagen durfte ich heim zu meinen Hunden. Seitdem geht es mir super. Die Knieschützer trage ich nur noch bei Gartenarbeiten.“



Oft trug Frau Schultheiß Knieschützer, konnte sich nur noch auf allen Vieren bewegen